

Preisübergabe in der Fußball-Arena

Marion Kreins belegt zweiten Platz beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“

Von KIRSTEN RÖDER

EICHERSCHIED. Einen Preis vor 1200 Zuschauern in der Fußball-Arena von Bayer Leverkusen überreicht zu bekommen, ist nicht alltäglich. „Das war total aufregend“, räumt die 18-jährige Marion Kreins ein. Die Abiturientin des St.-Michael-Gymnasiums in Bad Münstereifel hat mit ihrem Forschungsprojekt den zweiten Platz beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ erreicht. Insgesamt hatten sich 11 000 Jugendliche am 48. Wettbewerb von „Jugend forscht“ beteiligt. 189 Teilnehmer qualifizierten sich für das Finale von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb. Unter Anwesenheit von Professor Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, wurden die besten Nachwuchsforscher am Sonntag in Leverkusen ausgezeichnet. Zusätzlich ehrte die Jury Marion Kreins mit einem Sonderpreis für ihre innovativen Forschungsergebnisse. Dieser ist mit einem fünf-wöchigen Forschungsaufenthalt an der University of Rhode Island verbunden.

Wo genau die University of Rhode Island in den USA liegt, hat die frischgebackene Preisträgerin am gleichen Abend noch nachgeschaut. Denn sie war noch nie so weit von zu Hause weg. „Ich war schon mal in England oder Frankreich mit dem Schüleraustausch“, so Kreins: „Aber noch nie so lange.“ Auf der Internetseite der Universität hat sie sich informiert. „Das sieht super aus“, findet sie und steckt voller Vorfreude. Am 23. Juni geht es los.



Mit Gelbsenf-Pflanzen in Töpfen führte Marion Kreins zu Hause in Eicherscheid die Versuche für ihre Forschung durch. (Foto: Röder)

„Das passt prima!“, freut sie sich. So kann sie noch zu ihrem Abi-Ball gehen, der am 21. Juni stattfindet.

Mit ihrem Forschungsprojekt macht sich Marion Kreins für den Umweltschutz in der Landwirtschaft stark. „Gewässerschutz im Hinblick auf den landwirtschaftlichen Nitratreintrag“, lautet das Thema. „Meine Familie kommt aus der Landwirtschaft, meine Oma und mein Opa hatten einen Bauernhof. Deshalb hat mich das Thema besonders interessiert“, erklärt sie.

GRUNDWASSERPROBLEMATIK

Marion Kreins beschäftigte sich in ihrer **Forschungsarbeit** für „Jugend forscht“ mit der Grundwasserproblematik, die durch den zunehmenden Einsatz von **Bio-gasanlagen** entsteht.

Die Versuche für ihren Wettbewerbsbeitrag hat sie im elterlichen Garten gemacht. Zwölf große Töpfe benötigte sie. Trotz mancher Rückschläge habe sie immer weiter ge-

Durch den Anbau von Mais zur Gewinnung von Biomasse gelangen **Stickstoffe** wie Nitrat in das **Grundwasser** und können es verunreinigen.

In ihrem **Forschungsprojekt** testete

die Schülerin des St.-Michael-Gymnasiums in Bad Münstereifel innovative Ansätze, den Nitratreintrag zu verringern. Sie fand heraus: Eine **Zwischenfrucht** nach der Ernte wie **Gelbsenf** schafft das. (kir)

macht. Mit ihren außergewöhnlichen Ergebnissen hat sie auch bereits den mit 20 000 Euro dotierten Europasieg im Schülerwettbewerb „Stadt – Land – Fluss. Zukunftsplanung

ist ein Muss“ gewonnen. Ursprünglich habe sie gar nicht im Sinn gehabt, an so vielen Wettbewerben teilzunehmen. „Ich fand es einfach interessant, die Hintergründe, warum

etwas so funktioniert, herauszufinden.“

Die Abiturientin des St.-Michael-Gymnasiums hat mit ihren Forschungen jedoch nicht nur für die Umwelt Neues erfahren. Gleichzeitig hat sie neue Erkenntnisse für ihren persönlichen Lebensweg gewonnen. „Vorher wusste ich gar nicht, was ich werden soll“, verrät Kreins. Jetzt will sie definitiv Naturwissenschaften studieren. „Vielleicht gewinne ich in den USA Klarheit über die Schwerpunkte. Es gibt da viele Möglichkeiten.“